

V0483/21

## Bestellung des Stadtheimatpflegers und des stellvertretenden Stadtheimatpflegers

### **Ausschuss für Kultur und Bildung vom 01.07.2021**

Stadträtin Leininger schlägt vor, die Bestellung der Stadtheimatpfleger/innen erst im nächsten Lauf zu diskutieren. Sie vertritt die Meinung, dass es gut tun würde, die emotional belastete Diskussion etwas runter zu kühlen. Der Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis90/Die Grünen enthalte gewisse Gesichtspunkte, welche in die Diskussion miteinfließen sollten. Sie möchte verhindern, dass weder die amtierenden Stadtheimatpfleger noch die vorgeschlagenen Kandidaten durch eine angeheizte Diskussion in irgendeiner Weise beschädigt werden. Man habe Zeit und könne mit dem Thema in den Herbst gehen, um sich über die im Antrag formulierten Punkte zu unterhalten, appelliert Stadträtin Leininger.

Stadträtin Volkwein begrüßt den Vorschlag von Stadträtin Leininger. Sie schlägt vor, das Thema zur Beratung zurück in die Fraktionen und Gruppen geben.

Stadtrat Achhammer stimmt seinen Vorrednerinnen zu. Man habe drei Persönlichkeiten, die alle drei geschätzt werden. Er kenne die Zusammenarbeit mit der Stadtheimatpflege über eine lange Zeit. Er glaubt auch, wenn man einen Blick in den Donaukurier werfe, dass die Debatte nur mit politischen Verletzungen und Beschädigungen enden könne. Deswegen findet er den Vorschlag von Stadträtin Leininger ganz toll, um das Thema in Ruhe bewerten und mit den Personen selbst nochmal sprechen zu können.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll erkundigt sich in der Runde, ob eine Vertagung in den Herbst stattfinden soll.

Stadträtin Leininger verneint die Frage. Das Thema zurück in die Fraktionen und Gruppen zu verweisen würde bedeuten, dass eine Entscheidung in der kommenden Stadtratssitzung Ende Juli stattfinde. Ihr Vorschlag wäre, die Beschlussvorlage einfach auf den nächsten Sitzungslauf zu verschieben, damit über den Sommer nochmal diskutiert werden könne. Wenn man die Zeit nicht habe, müsse man noch im Juli nochmal darüber reden. Für eine heutige Entscheidung sei die Angelegenheit zu aufgeheizt. Auch der Kommentar der Presse, der in keiner Weise widerspiegle, was der Antrag der Grünen intendiere, so Stadträtin Leininger.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll ist sich nicht sicher, ob eine Vertagung in den Oktober zielführend sei. Das Thema zurück in die Fraktionen zu geben hält sie für legitim.

Stadträtin Leininger betont, man wolle auf keinen Fall eine heutige Entscheidung.

Stadtbaurätin Preßlein-Lehle schlägt vor, den Antrag der Verwaltung zurückzuziehen. Damit wäre das Thema auf den Sitzungslauf im Oktober verschoben. Ihr Vorschlag ziele darauf ab, die Personen aus der Diskussion herauszunehmen und sich im Stadtrat über die Aufgaben der Stadtheimatpfleger zu unterhalten. Seit Dezember 2020 gebe es neue Richtlinien,

informiert sie. Es wäre ihr ein Anliegen, das Profil der Stadtheimatpfleger unabhängig von den Personen neu zu definieren. In der Vergangenheit sei dies nämlich schon mal anders gelebt worden als heute. Auch im Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis90/Die Grünen könne sie gewisse Ansätze erkennen, die in diese Richtung gehen. Frau Preßlein-Lehle hält es für sinnvoll die Zeit über den Sommer zu nutzen, um die Aufgaben der Stadtheimatpfleger zu besprechen. Dadurch könne man vielleicht auch politischen Emotionen entgegenwirken.

Dies wäre ganz im Sinne der Stadtratsfraktion Bündnis90/Die Grünen, teilt Stadträtin Leininger mit.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll stellt fest, man mache sozusagen eine salomonische Entscheidung.

Stadtrat Achhammer möchte wissen, in welchem Gremium und in welchem Rahmen die Diskussion dann stattfinden soll.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll meint, vielleicht müsste man das Thema auch nochmal im Ältestenrat diskutieren.

Stadtrat Dr. Schumann möchte vorweg anmerken, dass er Stadtrat Dr. Schickel ausgesprochen schätze. Er sei eine Bereicherung für diesen Stadtrat. In seinen Augen habe sich die Sachlage geändert. Er hält Stadtrat Dr. Schickel als amtierenden Stadtrat mit gleichzeitiger Funktion als Berater seiner eigenen Person als Stadtheimatpfleger für überflüssig. Zumal da er Vorsitzender vom historischen Verein sei und eine ausgesprochene Kompetenz habe, die er im Stadtrat für die Belange des Brauchtums der Stadtheimatpflege einsetzen könne. Dies habe er Stadtrat Dr. Schickel selbst heute auch schon mitgeteilt. Weiter hinterfragt Stadtrat Dr. Schumann, ob zwei Personen im gleichen Interessengebiet gut seien. Er hält es für sinnvoll darüber nachzudenken, unter Umständen Persönlichkeiten zu suchen, welche eine Ergänzung für den unumstrittenen Herrn Schönauer wären. Zur Veranschaulichung erwähnt Stadtrat Dr. Schumann einen Architekten, welcher nach seinen Worten schon mal in Ingolstadt ansässig gewesen soll und in Böhmfeld hervorragende Arbeit in der Erhaltung und Restaurierung von Gebäuden geleistet habe. Eine solche Vorgehensweise würde er begrüßen. Stadtrat Dr. Schumann denkt, dass Stadtrat Dr. Schickel ohne jeglichen Gesichtsverlust unter Umständen selbst aktiv werden könnte.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll hält fest, dass Stadtbaurätin Preßlein-Lehle die Beschlussvorlage zurückzieht. An dem Profil und dem Aufgabengebiet der Stadtheimatpfleger soll gearbeitet werden, damit die Verwaltung im Herbst einen neuen Vorschlag unterbreiten könne. Über die Personen finde einstweilen keine Diskussion statt.

Der Antrag der Verwaltung wird zurückgezogen.

(Stadtrat Dr. Schickel hat an Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen)